

Giftmüldeponie-Nachrichten

Ausgabe 1

29.4.2015

Liebe Mitglieder und Unterstützer der BIKEG,

wir wollen in Zukunft mit den "Giftmüldeponie-Nachrichten" in unregelmäßigen Abständen über unsere Arbeit im Zusammenhang mit der Deponie "Grauer Wall" berichten.

Da die Behörden den sogenannten „Bürgerdialog“ für beendet erklärt haben, hoffen sie nun, dass Ruhe einkehrt. Sie täuschen sich.

Ein wesentlicher Grund für die mangelnde Harmonie zwischen der BIKEG und Politikern aus dem Regierungslager, Behörden und den BEG-Vertretern war, dass nachweisbare Verstöße auf dem Grauen Wall grundsätzlich geleugnet wurden. Des Weiteren wurden konkrete Fragen, z.B. nach Feuchte-Messungen der Schlacke, nur ausweichend beantwortet. Mit der ausreichenden Gutfeuchte der giftigen Schlacke, die als Abdeckmaterial benutzt wird, steht und fällt aber die Grundlage für die Genehmigung der Deponie, da in den Gutachten zur Staubberechnung von einem staubarmen Material ausgegangen wird.

Staubarm ist Schlacke aber nur, wenn sie feucht ist und das muss mit einer anerkannten Messmethode kontrolliert werden!

In den Bremerhavener Behörden gab es durchaus Kritik an der Arbeitsweise auf dem Grauen Wall, was aber von der Bremer Genehmigungsbehörde immer wieder abgewiegelt wurde, so dass es nie zu einem Verfahren oder Bußgeld kam.

Seit dem 23.3.2015 ist die Zuständigkeit für die direkte Überwachung der Sondermüldeponie Grauer Wall von Bremerhaven nach Bremen verlagert worden.

Man hat also einen 70 km breiten Sicherheitskorridor zwischen der Deponie und der Kontrollbehörde geschaffen, wir halten das für einen Skandal!

Unser monatliches öffentliches Treffen im Pfefferkorn findet diesen Monat nicht statt, aber wir laden Sie herzlich ein,

am Samstag den 2. Mai 2015

ab 11 Uhr zu unserem Infostand auf der "Bürger" zwischen der großen Kirche und Linzer Straße zu kommen.

Der BIKEG-Vorstand

Die BIKEG ist ein Zusammenschluss von betroffenen Bürgern, die sich gegen die geplante Erweiterung der Müldeponie Grauer Wall in Bremerhaven stellt. Sie wird vertreten durch einen gewählten Vorstand, bestehend aus ehrenamtlich tätigen Betroffenen. Zur Finanzierung von Rechtsbeistand, Staub- und Wasseranalysen sowie in geringem Umfang Druckkosten werden Spenden gesammelt.

Spendenkonto: Weser-Elbe Sparkasse

IBAN: DE80 2925 0000 0003 2441 30